

Der fränkische Dichter Hr. Eduard Herold begeht in dem nächsten Tage seinen 70. Geburtstag; er ist am 22. März 1855 zu Hof an der Saale geboren. Heute lebt er in der Jean-Paul-Stadt Wunsiedel. Als fränkischer Lyriker hat er sich einen Namen gemacht, abgeklärte Sprachweise ist vorbildlich das Werkchen „Überlese von der Lebensart“; auch wirkungsvolle Schauspiele wie „Ein Dichtertag, Heimspiel in drei Aufzügen und einem Vorspiel“ hat er geschrieben. In diesem Werk beschwört Herold die Erinnerung an seinen großen Landsmann Jean Paul. Schon 1912 wurde er zum Ehrenmitglied der Deutschen Jean-Paul-Gesellschaft ernannt. Wir wünschen dem geistvollen Menschen und gewitvollen Dichter noch viele Schaffensjahre.

Am 12. April wird Hr. Konzeptionsrat Dr. Ferdinand Gademann sein 75. Lebensjahr vollenden. Wir haben im Fränkischen Familien-, Frankenland 4/1924, den ausgezeichneten Franken gewürdigt. Hier sei noch einmal darauf hingewiesen, daß er, Gründungsmitglied des Historischen Vereins Schweinfurt, sehrrecht dessen Vereinigung mit der Gruppe Schweinfurt des Frankenbundes anregte und in die Wege leitete; 1923 erhielt er das Goldene Bundesabzeichen. Auch diesem hervorragenden Mann, Wahrer einer zahlreichen Familienföhrerleitung, wünscht der Frankenbund noch viele Jahre des Schaffens und des Anzuges.

Büchertisch

Margarete Adamold, Herrlichen Klöster, Stadt und Stadt im Mittelalter, Schriften des Instituts für Fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen, Historische Reihe Band 5, Nr. 1, 100 Seiten, Verlag Michael Lohmann Kutzner, 1924 124 5/20.

Wir freuen uns, nach der Stelle Herr Klöster und Stadt Schweinfurt (Frankenland N.F. 5 5, 191) eine weitere Untersuchung und Darstellung zur Geschichte eines fränkischen geistlichen Gemeinwesens, über das Herr Margarete Adamold hier ausföhrlich zu Klöster. Das an sich recht spärliche schriftliche Quellenmaterial zur Geschichte Herr Klöster vom 8. Jahrhundert an ist nur Erweiterung der Stadt durch Ludwig den Bayern 1220 hat die Vorlesung erweitert und allseitig ausgebaut und erweitert. Die drei neuen Abteilungen: Schloß, St. Michaels, Michaels, verbunden durch legendarische Herrschaft auf selbstständigen, Bergwerken, romanische Traditionen, die Klostergeschichte des Klöster. Sie sind die letzten wesentlich, der sich mit der Entstehung legendarischer der legendarischen Klöster Franken bezieht. Von einem geschichtlichen Zusammenhang möchte ich an der zusammenfassenden Stelle mit 8. 2172 einige abschließende Meinungen anbringen; vor allem hat die Vorlesung des Gegenstands zwischen Klöster und Herr im 8. Jahrhundert, und die damit zusammenhängende Rolle Föhrer der legendarischen Herr Klöster nicht in Rechnung gestellt, allerdings nach dem heutigen Stand der Schöpfung auch nicht in Rechnung stellen können. Ich hoffe diese Gedanken, angedruckt „Frankenland“ N.F. 5 5, 191, an anderer Stelle ausföhrlich darlegen und die Spannung zwischen der Klostergründung des Abtes Gerold und dem aus Föhrer stammenden Klöster Theodor klarlegen zu können. Also diese weitere Verfestigung der frühen Klostergeschichte wird ja erst durch die Abfassung der Vorlesung ermöglicht. In dem folgenden Abschnitt „Geschichte des Benediktinerklöster“ und „Überwindung des Klöster in die Kolonialzeit“ wird der enge Zusammenhang zwischen der Herrschaft und der Klostergeschichte deutlich. Aus dem Kapitel „Die Wirkung der Umwandlung des Klöster in ein weltlich und die Geschichte derselben bis zum Tod Abtes Gerold 11. 107“ habe ich den sehr beachtenswerten Versuch heraus, den Klostergründer und Schöpfung Assistenten Herr im 12. 121 mit dem „Anonymus Haverbach“, dem wichtigsten Vertreter der fränkischen Klostergeschichte gleichzusetzen. Nicht zu gedenken, erweitert mit der Abfassung „Die Geschichte von 1071 und Stadt bis zum Ende des 11. Jahrhunderts“. Die Fröhrergeschichte einer geschichtlichen Stadt vom Mittelalter an sehen, d. h. von den Verhältnissen der Herr Klöster in Herr Klöster an sehen.

